**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 45 (1958)

Heft: 8

Artikel: Klubhaus der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft in

Zürich: 1955-57, Architekt Dr. h. c. Hans Hofmann

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-35064

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Klubhaus der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich



1955-57, Architekt: Prof. Dr. h. c. Hans Hofmann †

Am südlichen Einfalltor der Stadt, im Dreieck Mythenquai/ Alfred Escher-Straße, liegt das neue Klubhaus der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft. Im großen Zusammenhang der Grünanlagen des Mythenquais und des Belvoirparkes erhält die linke Uferpartie des unteren Seebeckens mit diesem Neubau einen neuen Akzent, einen lichten, fröhlichen Blickpunkt.

Längst schon war es der Wunsch der Bauherrschaft, nicht nur der Platznot im Bürogebäude zu steuern, sondern auch das Bedürfnis nach zweckdienlicheren Räumen für die Verpflegung des Personals, der Geschäftsleitung und der zahlreichen Gäste zu befriedigen. Im Rückversicherungsgeschäft bilden die persönlichen Beziehungen zu den Leitern der in- und ausländischen Versicherungsgesellschaften eine wichtige Grundlage. Die Gesellschaft wird sehr häufig von ihren Geschäftspartnern besucht und legt Wert darauf, diese Gäste angemessen empfangen zu können. Ferner sollen es die neuen Räume gestatten, die jährliche Generalversammlung wieder im eigenen Hause abzuhalten, geschäftsinterne Veranstaltungen - Kader- und Angestelltenschulung, größere Konferenzen und gesellige Anlässe - durchzuführen. Das Klubhaus soll gelegentlich auch einem weiteren Kreise der Versicherung als Tagungsort dienen.

Durch einen Hof mit gedecktem Durchgang betritt man vom Bürogebäude aus den geräumigen Windfang mit Luftvorhang. Eine große, zweistöckige Eingangshalle verbindet das Sockelgeschoß, welches Anlieferung, Personalaufenthaltsraum, WC und Garderobe enthält, durch zwei Treppen mit dem Hauptgeschoß. Durch Glaswände vom Boden bis zur Decke, nur von ganz wenigen Stützen unterbrochen, öffnet sich der Blick auf

Stadt, See, Berge und auf den mit Glaswänden eingefaßten Innenhof. Dieser, belebt durch einen Springbrunnen, wird beherrscht von zwei großen, auf das Flachdach führenden Freitreppen. Links und rechts der Empfangshalle befinden sich die beiden Speisesäle mit Platz für rund dreihundert Personen. Sie sind einfach möbliert; als einziger Schmuck und zur Unterteilung dienen Grünpflanzen. An der Nordfassade, durch automatische Pendeltüren aufs kürzeste erreichbar, liegt die neuzeitlich eingerichtete Küche. Der einheitlich verwendete tonfarbene Mosaikbodenbelag sowie die in einem gebrochenen Weiß gehaltenen Deckenraster, Wände, Stützen und Vorhänge lassen das Grün der Natur erst recht zur Geltung kommen und geben den Räumen eine vornehme Eleganz. Zwei Meter breite Blumenrabatten umgeben alle vier Fassaden, so daß man sich vom vorbeiflitzenden Verkehr der beiden großen Ausfallstraßen nicht gestört fühlt.

Nachts empfängt das Haus den Besucher mit festlicher Beleuchtung. Zahllos spiegeln sich die über das ganze Hauptgeschoß verteilten Plexiglasleuchten in den Glaswänden. Ein offener, vom Hauptgeschoß überdeckter Parkplatz für fünfzig Wagen gibt die willkommene Möglichkeit, die beiden Verkehrsstraßen von den Fahrzeugen des Personals zu entlasten und dadurch einen Beitrag zur Verkehrssanierung zu leisten.

## Organisation der Verpflegung

Bereits 1917 hat die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft die durchgehende Arbeitszeit eingeführt. Für die Disposition der Küche und der verschiedenen Einrichtungen war wegleitend, daß die Mittagsverpflegung regelmäßig, möglichst rasch und ruhig, Abendessen oder Frühstück dagegen nur ausnahmsweise abzugeben sind. Üblicherweise wird am Mittag in zwei Serien gegessen. Um die Bedienung in kürzester Zeit mit möglichst wenig Servierpersonal durchführen zu kön-





nen und eine gewisse Familienatmosphäre zu schaffen, wurde auf Selbstbedienung verzichtet. Die Verpflegung wird an Tischen zu sechs Personen eingenommen. An Stelle der sonst gebräuchlichen Buffets und der Servicetische wurden besondere Servicewagen entwickelt, auf denen für je 24 bis 30 Gäste zuerst das Geschirr und nachher die Speisen und Getränke an den Tisch gebracht werden.

Die moderne Küche präsentiert sich als großer, übersichtlicher Raum ohne Abtrennung. Sie verfügt über alle technischen Einrichtungen, die eine hygienisch einwandfreie Zubereitung der Speisen gestatten. Ihre Leistungsfähigkeit erlaubt es, nicht nur ein Hauptmenü, sondern auch auf besondere Bedürfnisse zugeschnittene Speisefolgen bereitzustellen.

Als Warenlager, Weinkeller und Stapelraum für Reservegeschirr werden die Luftschutzkeller verwendet. In Kühlräumen können Gefriergut, Frischfleisch, Gemüse und Früchte ein-

gelagert werden. Dem Personal stehen Garderoben, Waschund Duschenräume zur Verfügung.

## Technische Details

Da in der Nähe des Sees meist schlechte Fundationsverhältnisse anzutreffen sind, wurden die Bodenverhältnisse durch Rammsondierungen abgeklärt. Diese zeigten denn auch für den Baugrund eine große Setzungsempfindlichkeit, was die Übertragung der Gebäudelast auf ein tragfähiges Pfahlsystem von 214 Frankipfählen bedingte. Eine wasserdichte Wanne dient zur Aufnahme der Lager- und Luftschutzkeller.

Der zweigeschossige Hochbau wurde als Eisenbetonskelett mit Massivdecken und Stützen mit Achsabständen von 10 Metern ausgeführt. Der innere Installationsblock mit Aufzügen und Leitungsschächten besteht zur Versteifung der ganzen Konstruktion aus Eisenbetonwänden.

## Klubhaus der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich

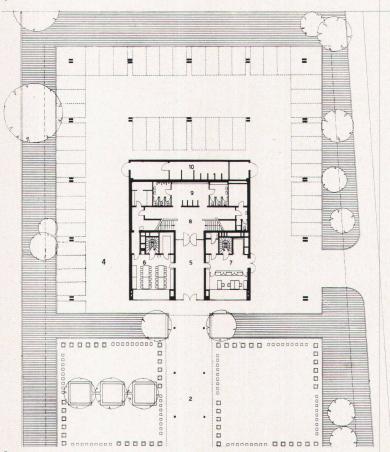


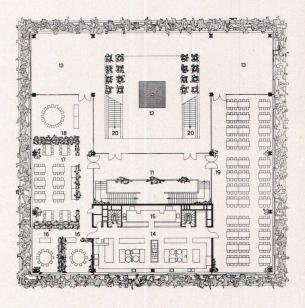
- Südostecke des Klubhauses Faces sud-est du club-house South-east elevations of clubhouse
- Blick vom Hof auf Verbindungshalle und Eingang des Klubhauses Entrée et passage couvert menant au club-house, vus de la cour Courtyard, covered passage and entrance of clubhouse
- Querschnitt 1:600 Coupe 1:600 Cross-section
- Innenhof mit Springbrunnen La cour intérieure et sa fontaine Inner courtyard and fountain
- Erdgeschoß 1:600 Rez-de-chaussée 1 : 600 Groundfloor
- Obergeschoß 1:600 Etage Upper floor
  - 2 Verbindungshalle3 Gedeckter Parkplatz

  - 3 Gedeckter Parkp
    4 Anlieferung
    5 Eingang
    6 Personal
    7 Warenannahme
    8 Treppenhalle
    9 Garderobe
    10 Nebenräume
    11 Vorhalle

- 12 Innenhof
  13 Gedeckte Terrasse
  14 Küche
  15 Spüle
  16 Eßraum Direktion\*
  17 Eßraum höhere Angestellte

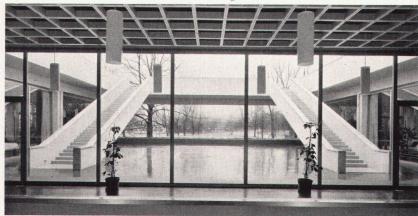
- 18 Eßraum Gäste 19 Eßraum Angestellte 20 Aufgang Dachterrasse





1.11111





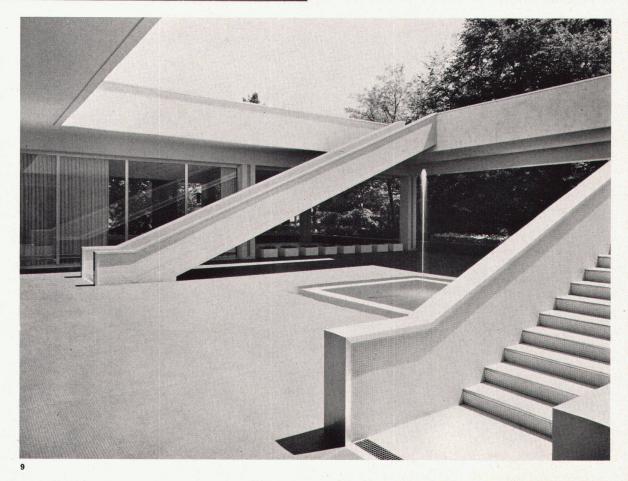
Das ganze Gebäude wird mit einem kombinierten System von Strahlungs-, Konvektions- und Warmluftheizung geheizt. Um den Wärmeverlust nach unten zu eliminieren und dem Kaltluftabfall der großen Fensterflächen entgegenzuwirken, sind in den frei auf Stützen ruhenden Fußböden der Speisesäle und in den Brüstungen Heizschlangen angeordnet. Für die Lüftung bestehen acht Einzelanlagen, die verschiedenen Zwecken dienen. Die Zuluft wird in die mit Lochplatten versehene Zwischendecke eingeblasen, von wo sie in Form einer Luftdusche in die Räume gelangt. Die übrigen Räume haben entweder Deckenstrahlungs- oder Radiatorenheizung.

Die Heizanlage mit zwei Neovas-Kesseln, 23000 Liter fassendem Wärmespeicher, einem 4000-Liter-Boiler und den notwendigen Pumpanlagen befindet sich im Bürogebäude und ist durch einen Fernkanal mit dem Neubau verbunden. Auf diese Weise konnte die Erstellung eines Kamins auf dem niedrigen Gebäude und die Belästigung durch Ruß, Staub und Dämpfe vermieden werden.

Eine Transformatoren- und Verteilstation im Sockelgeschoß versorgt Klub- und Geschäftshaus mit 11000 Volt, die auf die Einheitsspannung  $3\times380/220$  Volt umgeformt werden.

Mitarbeiter: Res Wahlen, Arch. SIA, Zürich Bauleitung: Casetti und Rohrer, Architekten SIA, Zürich Ingenieurarbeiten: R. Henauer und J. Lee, Ingenieure SIA,

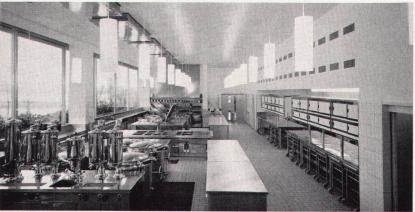
Elektrische Anlagen: H. W. Schuler und E. Brauchli, Dipl.-Ing., Zürich











Eßraum für Gäste La salle à manger des hôtes Dining-room for guests

Blick von der Halle in den Innenhof La cour intérieure vue du hall The inner courtyard as seen from the hall

Der Innenhof mit den Aufgängen zur Dachterrasse La cour intérieure et les escaliers conduisant à la plate-forme Inner courtyard with roof terrace stairs

10 Eßraum der Angestellten Le réfectoire des employés Employees' dining-room

Spülküche; rechts Servicewagen, darüber Wärmeschränke L'office; à droite, une desserte roulante et les réchauds Scullery with meal-carrying trucks and (overhead) warming cupboards

12
Küche für kalte und warme Speisen und Kaffee, rechts Servicegang
Cuisine pour les mets chauds et froids, ainsi que le café; à droite, le
couloir de service
Kitchen for cold and hot meals and coffee; right: service passage

Photos: Peter Grünert, Zürich